



fr **1.** bis
so **3. juli**
hinterhalt
festival 2011

uster im und um den qbus



pam!
Platz für Andere Musik



must musiker
aus uster für
uster-musiker
aus uster für...

Flo Reiche



Uster 
Kreativ



Z

hdk
Zürcher Hochschule der Künste
Departement Musik





Unterstützt von:

Andi Ineichen Different Productions

Brunner & Co AG

Fredi Gut DTP Atelier

Treuhandbüro Arena FinCorporation GmbH

Wein & Co

Alfred & Bertha Zangger-Weber Stiftung

Private Gönnerinnen und Gönner



MIGROS
kulturprozent

kultur
FACHSTELLE KULTUR
KANTON ZÜRICH

ERNST GÖHNER STIFTUNG





Willkommen im Hinterhalt

Noch steht er, der Hinterhalt. Noch wird der qbus bespielt mit Filmen, Theater, Musik – und mehr. Noch wird rund um diesen lebendigen Ustermer Kulturort Kunst betrieben und Kreatives aller Gattung erprobt.

Geplant freilich ist anderes: Ende Jahr schon soll der qbus seinen ureigenen Platz, wo er erdacht und erträumt, lanciert und kreierte worden ist und während über neun Jahren ein stetig wachsendes Publikum begeistert hat, verlassen. Erfreulich: Der qbus wird weiterbestehen, aber an neuem Ort wird alles anders sein. Und ohne qbus wird sich auch der Hinterhalt etwas leerer, ruhiger, entseelter ausnehmen.

Deshalb gilt es, den Hinterhalt noch einmal zu zelebrieren. Zu bespielen und möblieren. Zu bevölkern und befeiern. Der Grosserfolg des 1. Hinterhalt Festivals im Juni 2009 und zahlreiche Feedbacks aus der Bevölkerung haben die



Macherinnen und Macher von damals dazu angeregt, sich an eine Zweitaufgabe zu wagen – als Koproduktion erneut mit verschiedenen Veranstaltern und Vereinen aus Uster.

Und so werden vom 1. – 3. Juli 2011 erneut verschiedene Bühnen bespielt, Räume geöffnet, Ecken und Winkel ausgeleuchtet. Das Programm wird Erstaunliches und Überraschendes, Schönes und Sperriges, Heiters und Aufreibendes aus Musik, Theater, Kunst, Literatur, Film und weiteren Kulturbereichen umfassen.

Anders als bei der Erstaufgabe, als sich die genannten Kulturschaffenden der Ustermer Bevölkerung präsentieren wollten, wird es dieses Mal auch Produktionen, Künstler und Performerinnen von aussen geben. Das 2. Hinterhalt Festival soll also den unvergesslichen Esprit der Erstaufgabe in ein neues, grösseres und ambitionierteres Programm übertragen.

Die gefeierten Feste kann einem niemand mehr streitig machen! Wir freuen uns mit Ihnen – hochwillkommenes Publikum – auf drei wunderbare Sommertage im Hinterhalt.

Frank von Niederhäusern / Lukas Roth / Florian Reichle / Lucas Niggli /
Marion Mühlebach / Bernie Meier / Andri Köfer / Robert Hess /
Andreas Heer / Letizia Fiorenza



Christian Muthspiel für und mit ernst

Soloperformance nach Lyrik von Ernst Jandl

**Christian Muthspiel: Posaune, Piano, Electronics, Toys,
Stimme**

Ernst Jandl: Stimme ab Tonband

«Wenn ich Musik machen könnte, würde ich keine Gedichte schreiben – oder nur ganz nebenbei», sagte Ernst Jandl einst. Kein Wunder, dass er im Gedicht «Drottl» postulierte: «jazz me, if you can!» Christian Muthspiel ist dieser Aufforderung nachgekommen. Noch zu Lebzeiten des Wiener Lautmalers Jandl (1925 – 2000) mit diesem tourend, vor allem aber auch mit der posthumen Hommage «für und mit ernst». Muthspiels Soloprogramm in anderthalb Stimmen macht die Wechselwirkung – Jandl hätte wohl von einer Wechselwirkung gesprochen – zwischen Wort und Musik erlebbar. Muthspiel – Jazzer, Performer, Multiinstrumentalist, auch Maler – montiert 20 Gedichte Jandls zu einer Klangsuite, indem er sie zum einen musikalisch durchsetzt, aber auch sampelt und loopt. So wird Jandl zum Rapper, seine Wörter und Silben zu melodischen Themen, seine Stimmbänder zu bespielbaren Saiten.

Eine hinterhältig brillante und hochpoetische Performance zwischen Literatur und Musik, ein Heidenspass für Aug und Ohr, ein garantiert unvergessliches Erlebnis für Gross und Klein.

Hörlounge

Só...nos une. / Nur...verbindet uns.

Swami Silva (BR): Visuals / Concept

Ricardo Eizirik (BR): Composition, Electronics / Concept



Diese multimediale Installation versucht vor allem mit zwei Aspekten der Perzeption umzugehen:

- 1. die Wahrnehmung von sozio-kulturellen Stereotypen (und wie wir mit den Erwartungen umgehen, wenn wir uns in andere Kulturen zu integrieren versuchen).**
- 2. die Hinterfragung des reinen «Klang-Genusses» in einem dafür bestimmten Konzert-Raum, wo normalerweise « Klänge » von aussen stören und vermieden werden.**

Das Projekt ist als Hörlounge im Qbus erleb- und begehbar, mit hinterhältigen Klangquellen, einem interaktiven Portal und Visuals.

Entwickelt und betreut von zwei jungen Künstlern aus Brasilien, die gerade ihre Masters an der ZHdK und Hochschule Bern abschliessen.

Ein Projekt in Zusammenarbeit mit der ZHdK (Zürcher Hochschule der Künste)

<http://www.zhdk.ch>

qtopia zeigt **Rubber**

von quentin dupieux F 2010 E d/f 85'

Schon kurz nach seinem Kinostart letzten Herbst war «Rubber» Kult. Denn die Hauptrolle in diesem Horrorstreifen spielt – ein Autopneu! Dieser freilich jagt wie eine Bestie durch die Kalifornische Wüste und lässt alles explodieren, was ihm in die Quere kommt: Felsen, Tiere, Menschen. Der örtliche Sheriff ist verzweifelt, bis er bemerkt, dass sich Rubber in eine junge Schönheit (Sennentuntschi Roxane Mesquida) verguckt hat. Sie soll nun als Lockvogel dienen.



Geschichten-Box

Was wäre die Welt ohne Geschichten? Eine kleine Welt voller Geschichten erwartet Sie in der alten Garage unmittelbar neben der Bar: Mehr als dreissig Lesefreudige aus der Ustermer Polit - und Kulturszene lesen dort zehnmütige Geschichten vor. Die erste Lesung startet am Freitagabend um 19.30, dann legt im Stundentakt immer wieder ein anderer Gast seinen Text unter die Leselampe, die erst am Sonntagabend um 20.40 Uhr nach der letzten Lesung ihr Licht löscht. Hinterhältig lauern die unberechenbaren Geschichten in der düsteren Garage und warten nur darauf, über die wagemütigen Zuhörer/innen herzufallen und sie zu entführen. Wann genau Schauspielerinnen, wann Ihr Nachbar und wann Stadt- oder Gemeinderäte lesen, wann portugiesisch, wann schweizerdeutsch und wann albanisch gelesen wird, all das und vieles mehr erfahren Sie vor Ort. Auf jeden Fall aber erzeugt jede Lesung vor dem klein gehaltenen Publikum ihre eigene, ganz spezielle Stimmung. Lassen Sie sich überraschen und tauchen Sie für zehn Minuten ein in eine andere Welt. Und bauen Sie sich in den drei Tagen des Festivals eine eigene Welt voller Geschichten - Sie kehren garantiert ungern in Ihren Alltag zurück. Ein wahrhaft hinterhältiges Kunstprojekt...

Fr 1. – So 3. Juli / nonstop / im Wohnmobil vor dem qbus

HYMerKINO

Highlights aus 9 Jahren qtopia

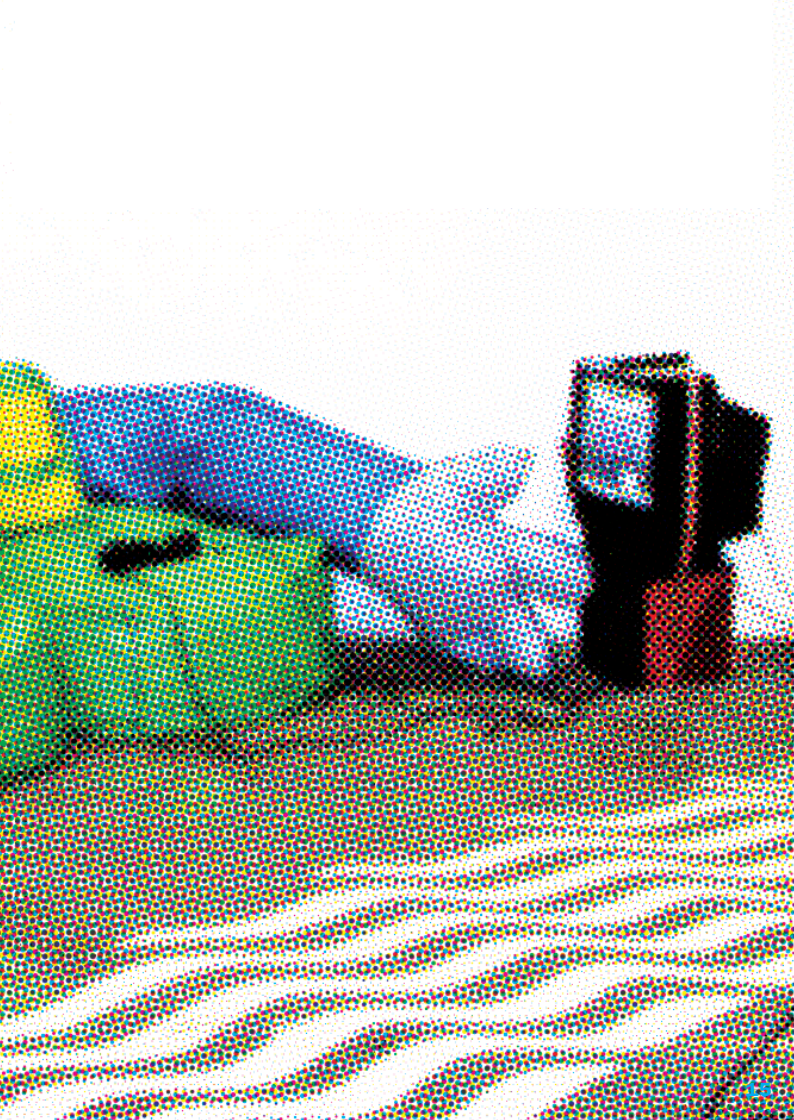
Bitte einsteigen ins HYMerKINO: Präsentiert werden als Endlosschleife Highlights aus neun Jahren qtopia, dem Kino im qbus: Spektakulär, berührend, schräg, komisch, beeindruckend, . . .

<http://www.qtopia.ch>



Letos Riesensitzfiguren

<http://www.letos.ch>



Fr 1. Juli

20.30 / qbus / 60'

Christian Muthspiel 8

Soloperformance nach Lyrik von Ernst Jandl

22.00 / qbus / 60'

Hörlounge 10

multimediale Installation

23.55 / qbus / 85'

Rubber 11

Film

Fr 19.30 – 24.00 / Sa 16.30 – 24.00 / So 10.30 – 22.00

im Stundentakt / Garage bei der «Höflibar» / So – 21.00

Geschichtenbox 12

Wohnmobil vor dem qbus

HYMerKINO 13

rund um die Uhr / präsent im Hinterhalt

Letos Sitzinstallationen 14

Werkstatt köfer | hess

Schiessbude 22

Sa 10.00 – 17.00 / So 10.00 – 17.00

quer durch den Hinterhalt

tüfteln und lüfteln 20

Sa 2. Juli

ab 16.30 – 23.30 / da und dort / 6 Kurzkonzerte à 15'

Barbara Gasser 23

Cello

17.00 / auf der Piazza

Roman Signer 24

Ultra-Kurz-Aktion

18.00 / auf der Piazza (bei Regen im qbus)

Dschané 26

Lieder der Roma

ab 19.00 / auf dem Gelände / 3 Kurzauftritte

Salome Schneeбели 27

Performance

20.00 / qbus / 60'

Juri Andruchowytsch & Werwolf Sutra 28

Musikpoesie

22.00 / qbus / 45'

Beatrice Stebler 30

szenische Lesung

23.30 / qbus / 90'

Dodo & the Liberators 31

Mundart / Reggae

So 3. Juli

11.00 / qbus / 60'

Dominik Blum Solo 32

Klavier-Rezital

ab 13.00 – 20.30 / überall im Hinterhalt

Duo MeierMoser 33

die kleinste Big Band der Welt

ab 14.00 – 17.00 / beim Café Roulotte / 2 – 3 Sets

Bere si Tutun 34

Gypsy-Band

17.00 / beginnt im Hinterhalt

tüfteln und lüfteln 20

die blasophonische Prozession

18.30 / qbus

qtopia-Kurzfilmrolle 2011 35

21.00 / qbus / 85'

Rubber 11

Film

Öffnungszeiten Café Roulotte

Fr 19.30 – 24.00 / Sa 10.00 – 24.00 / So 10.00 – 21.00

Öffnungszeiten «Höflibar» und Schlemmerbuden

Fr 19.30 – 24.00 / Sa 16.30 – 24.00 / So 12.00 – 21.00

Late-Night-Bar im qbus

Fr ab 24.00 / Sa ab 24.00 / So ab 21.00

Bildarchiv

Minimal-Foto-Ausstellung von der hinterhältigen Historie
des Hinterhalts.



tüfteln und lüfteln

Eine Blasophonie
für kleine und grosse unflätige Weltverbesserer

Wie sagt man eigentlich, wenn sich Luftbusse im Winde
oder auf einem Umzug im Durchzug aufflätig bewegen???
Schwurbeln, wabbern, schwoofen, walmen, schwaumbeln,
flaumen???

Aus Folien und Plastik oder Papier kleben, schweissen,
leimen alle die wollen Luftschlösser und Skulpturen, welche
mit Pumpen und Ventilatoren mit Luft gefüllt erst ihre wahre
Form preisgeben, sich aufblustern um eben im Winde zu...

So wird der Hinterhalt aufgeblasen dekoriert, und alles
endet am Sonntag in einer unflätigen Prozession, dass
einem die Luft ausgeht. Und vielleicht entweicht ein Furz
oder es pfeift aus dem letzten Loch. Eine wahre Blasophonie
– c'est la folie!

die blasophonische Prozession: So 3. Juli / 17.00

Die pneumatischen Assistenten: Sabina Käser /
Erika Gedeon / Stefan Schmidhofer / Florian Bachmann
Tobi Hobi / Toni Anderfuhren / Lukas Roth





Schiessbude

köfer | hess

Fahnen, Gläser, Glühbirnen, Eisenbahnen, Dia- und Beamprojektionen, cachierte Bildelemente werden zu einem bizarren Interieur arrangiert. Nur durch die Fenster werden Einblicke gewährt. Mittels bereitgestellten Luftgewehren kann der Festivalbesucher aktiv in die Installation eingreifen. Durch gezielte Schüsse und deren Querschläger werden Fahnen durchlöchert, Gläser zerbrochen, Zugkompositionen aus den Gleisen geworfen.



Barbara Gasser Cello

spielt Auszüge aus ihrem Soloprogramm „sbamsbamphonie“,
für Cello & Stimme.



An vier verschiedenen Orten im Hinterhalt sind unterschiedliche Klangsprachen des Cellospiels zu hören: mal lyrisch umspielt, mal singend gestrichen, gläsern getanzt, auf dem Cello getrommelt oder gar gewagt in den Raum geschrien.

Eine facettenreiche Zusammenstellung von Werken aus dem 20. Jahrhundert von P.A. Bovey / R. Moser / G. Ligeti / A. Schnittke / B. Jeger / L. Berio / C. Berberian.

Roman Signer Eine Ultra-Kurz-Aktion

Mit seinen Ereignissen und Installationen arbeitet der international renommierte Schweizer Künstler seit den 1970er Jahren an einer Neudefinition der Skulptur, bezieht Zeit, Beschleunigung und Veränderung mit in den skulpturalen Prozess ein und erkundet die Möglichkeiten des Mediums neu.

Einem grösseren Publikum durch spektakuläre Aktionen mit Dynamit bekannt, ist Transformation, Explosion und Sprengung nur eine Seite der künstlerischen Arbeit Roman Signers. Die Kunst Roman Signers wurde u.a. auch mit dem Film «Signers Koffer» von Peter Liechti wunderbar dokumentiert.

Für das Hinterhalt-Festival konzipiert und inszeniert Signer eigens eine Surprise, die mitten im Hinterhalt stattfindet – eine Kürzestaktion von und mit Roman Signer.





Dschané

Andrea Panitz: Gesang, Gitarre / Ilsi Muna Ferrer: Gesang

Lucy Novotná: Gesang / Caspar Fries: Akkordeon, Bass

Marc Bantelli: Mandoline, Gitarre, Bass, Tuba

Igor Bogoev: Darabuka, Kanna, Davul, Szeibögö/Mundbass



Pal'ò kham — Lieder der Roma

Dschané zündet ein Feuerwerk von Liedern der Roma aus Osteuropa, von Mazedonien bis Sibirien, mit Elementen des Swing Manouche. Unverwechselbare Stimmen, eigene Arrangements und Kompositionen und satte, dynamische Begleitmusik machen die Faszination von Dschané aus.

Salome Schneebeli Performance

Leitung und Choreografie: Salome Schneebeli

Mitarbeit und Dramaturgie: Katharina Wiss

**Mit: Sophie Aeberli, Julie Agosti, Julia Bertsch,
Katja Brunner, Angelina Greeff, Camille Kolb, Noah Oliel,
Ariane Pochon, Maria Rebecca Sautter, Amadea Schütz,
Carlo Spiller, Nora Steiner**

Zusammen mit zehn jungen Frauen und zwei jungen Männern ergründet Salome Schneebeli deren Erwartungen an die heutige Welt. Sie rennen, tanzen, straucheln und fallen einer Welt entgegen, die ihnen vermeintlich zu Füßen liegt. Aber was passiert, wenn sich diese Welt plötzlich als schier unüberwindbare Wand vor ihnen aufstellt?



Juri Andruchowytsh & Werwolf Sutra

Musikpoesie

Juri Andruchowytsh: Poesie, Stimme

Vera Kappeler: Klavier

Peter Conradin Zumthor: Schlagzeug



Der gefeierte ukrainische Suhrkamp-Autor Juri Andruchowytsh (*1960) hält sich zwischen Februar und Juli 2011 in einem Atelier der Landis&Gyr Stiftung in der Schweiz auf.

Es war sein Wunsch, in dieser Zeit zusammen mit den Schweizer Musikern Vera Kappeler und Peter Conradin Zumthor ein massgeschneidertes, musikpoetisches Programm zu erarbeiten und aufzuführen.

Lyrik aus seinem in deutscher Sprache erschienenen Gedichtband «Werwolf Sutra», sowie eine kleine Auswahl nicht übersetzter, auf englisch oder ukrainisch vorgetragener Gedichte werden vertont.

Neben vier weiteren Sprachen spricht Andruchowytsch ausgezeichnet Deutsch und wird daher die übersetzten Gedichte in deutscher Sprache vortragen.



Seit April 2010 bilden Kappeler und Zumthor das nach einem Andruchowytsch-Gedicht genannte Duo «Werwolf Sutra».

Das Buch «Werwolf Sutra» erschien als erster Band der «Reihe P» im Wunderhorn Verlag. Der Klappentext besagt: «Reihe P» ist eine neue Bibliothek der Modernen Poesie, in der die weltweit wichtigsten Stimmen der zeitgenössischen Lyrik in beispielhaften Nachdichtungen präsentiert werden.

Beatrice Stebler: Delete

szenische Lesung mit

Irina Schönen, Schauspielerin

Nikolaus Schmid, Schauspieler



Sie haben sich im Internet anonym für eine einzige Nacht verabredet. Jetzt sitzen sie auf der Kante eines Hotelbettes und warten auf den ersten Zug, der sie in ihre Leben zurückbringen wird, als wäre nichts geschehen. Doch ihre reelle Begegnung lässt die beiden zusehends die Kontrolle verlieren.

2007 erhielt die Autorin Beatrice Stebler für ihr Theaterprojekt „Fischblut“ einen Werkbeitrag des Kantons Zürich.

Dodo & the Liberators

Mundart / Reggae

Dodo: voc / Roman Hosek: git / Sandro Zurbrügg: keys
Rodrigo Aravena: bass / Flo Reichle: drums

Seit dem Release seines Opus «Reggae against the Machine» nimmt Dodo so ziemlich alle Spots im Offbeat Bereich für sich in Anspruch: Der Geheimtipp, der bekannteste, der meist gespielte, das Original, der Newcomer, das Urgestein, der Rückkehrer, der immer Dagewesene...

Nach hunderten von Shows immer noch hungrig, ist er zurück mit einem neuen Album, auf dem er noch deutlicher seine musikalische Breite offenbart. Zusammen mit seiner bestens eingespielten Band „The Liberators“ bietet er eine Show, die sich gewaschen hat.





Dominik Blum Solo

Dominik Blum: Klavier

Nach seinem fulminanten Solo-Rezital am Piano-Pam Festival 2010 ist es eine grosse Freude für PAM und den Hinterhalt diesen grossartigen Interpreten für eine Matinee einzuladen – mit einem komplett neuen Programm von Neuer und Alter Klaviermusik.

Dominik Blum ist einer der vielseitigsten «Tasten»-Spieler der Schweiz und gilt weit über die Landesgrenzen hinaus als grossartiger Interpret zeitgenössischer Musik. Sein Spielfeuer und die atemberaubende Virtuosität machen seine Auftritte zu intensivsten Musikerlebnissen. Für den Hinterhalt stellt er ein 60minütiges Rezital mit dem Arbeitstitel «HaydnHauerHancock» zusammen. Ein munteres, eher von der leichteren und beschwingteren Seite beflügeltes Morgenstündchen, in dem sich Papa Haydns Sonaten mühelos mit Zwölfton- und Jazzstücken die Hände reichen.

Duo MeierMoser

die kleinste Big Band der Welt.

Martin Schumacher (Saxophone, Klarinetten, Akkordeon, Maultrommeln etc.) / Christoph Gantert (Trompete, Posaune, Concertina, Schlagzeug usw.)

Seit 1997 spielen die beiden Jazzvagabunden auf einer unglaublichen Ansammlung von Instrumenten wild drauflos: Das Duo MeierMoser kennt kein Mass und keine Grenzen, sondern schlittert ohne Wimperzucken durch jedes stilistische Nadelöhr. Höchst erstaunlich und sehr amüsant! «Wer meint, immer gleich zu wissen, was kommen muss, erlebt beim Duo MeierMoser sein blaues Wunder. Als unberechenbare Clowns in der Musikmanege ziehen sie alle Register, wagen im Sektor Weltmusik unerhörte Crossover von indischer Schlangenbeschwörungskunst und alpenländischem Gemüt, versteigen sich in die einsamen Höhen der Avantgarde und landen schon bald wieder recht unsanft in seichteren Gefilden.» (St. Galler Tagblatt)



Bere si Tutun

**Martin Schor: Schlagzeug / Thomas Lanz: Es-Tuba /
Roman Ducummun: Bb-Tuba / Pascal Diener: Trompete /
Marc Waeber: Marching-Bariton / Manuel Ischi: Klarinette /
Roman Heiniger: Posaune / Michael Scheidiger: Violine**



Die Gypsy-Band aus Langenthal mischt Balkangroove mit karibischen Synkopensounds und anderen Folkloren. Das muntere Oktett hat eines seiner ersten Konzerte im qbus gegeben. Als qtopia – kino+bar zwei rumänische Filme zeigte, traten Bere si Tutun als Überraschungsband auf. Mittlerweile sind sie schon halbe Ustermer. Kein Wunder: Uster liegt deutlich östlicher als Langenthal und damit näher am Balkan. Bere si Tutun bringen hochkarätige Musik und Fröhlichkeit in den Hinterhalt.

qtopia–Kurzfilmrolle 2011

Das lebendige Filmschaffen der Schweiz bringt jedes Jahr auch zahlreiche sehenswerte Kurzfilme hervor.

qtopia hat eine Auswahl-Rolle mit aktuellen Beispielen zusammengestellt. Mutige Astronauten sind da ebenso zu sehen wie bornierte Patrioten, es gibt eine Klettertour der speziellen Art zu erleben oder ein ganzes Menschenleben in 6 Minuten – und – eine Hommage an Stephanie Glaser als dementes Grosi.

<http://www.qtopia.ch>





Alle Hinterhaltfestivalitos und Sympathisanten tragen den Badge für 15 Franken auf ihrer stolzen Brust. Und wenn ihnen eine Performance gefallen hat, können sie dies mit dem Füttern des Kollektentopfs kundtun. Reservieren lassen sich weder Konzert- oder Theaterstühle noch Festwirtschaftsbänke. Wir empfehlen: rechtzeitig da sein!